

Bürgeramt zieht an den Viehmarkt

Seite 3



Was ist bei Ausgrabungen auf der Baustelle für die HGT-Erweiterung zu erwarten? Seite 4



Wissenschaftliche Bibliothek: Internationales Zentrum für Handschriftenforschung gegründet. Seite 7

MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

„Mehr Hilfe erhalten als erhofft“

Dankeschön-Aktion von Ukrainerinnen

Tätig werden, sich nützlich machen – diese Motivation hat viele Ukrainerinnen mit ihren Kindern am vergangenen Mittwoch in den Messepark gelockt. Dort haben sie, unterstützt von der Stadtreinigung, saubergemacht. Die Aktion hatten sie selbst initiiert.

Von Britta Bauchhenß

Artur Karas ist gebürtiger Ukrainer, lebt jedoch schon seit zehn Jahren in Trier und ist hier gut vernetzt. Viele Geflüchtete hätten sich an ihn gewandt, erzählt er, weil sie sich nützlich machen und den Trierern gleichzeitig für



die gute Aufnahme danken wollten. Mit der Idee einer Putzaktion wandte er sich an Jürgen Feltes von der Stadtreinigung und rannte bei ihm offene Türen ein. Kurzsentschlossen organisierten sie gemeinsam einen Saubermach-Tag im Messepark.

„Ich musste niemandem hinterherlaufen, die sind alle freiwillig gekommen“, sagt Karas lachend. Die Menschen wollten etwas tun und nicht nur warten oder „nur“ einen Deutschkurs absolvieren, meint er, zudem lenke sie die physische Arbeit ab. Am Vormittag kommen schon rund 30 Frauen und 18 Kinder zum Messepark, weitere stoßen nach ihrem Deutschkurs nachmittags hinzu.

Auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe besucht die Aktion, um die engagierten Helferinnen und Helfer kennenzulernen. „Wir sind froh über Ihre Initiative, konkret Danke zu sagen“, sagt das Stadtoberhaupt und fügt hinzu: „Sie sind herzlich willkommen in Trier, und wir tun alles, um Ihren Aufenthalt zu erleichtern.“

Am zentralen Treffpunkt unter der

Konrad-Adenauer-Brücke haben die Stadtreinigung und die Messgesellschaft Bierbänke und Tische aufgestellt, es gibt Getränke und Kleinigkeiten zur Stärkung zwischendurch. Für die Kinder liegen Mal- und Spielsachen bereit.

Ungewissheit am Schlimmsten

Svitlana aus der Nähe von Kiew erzählt, dass sie sich bereits in der Ukraine für die Gemeinschaft engagiert habe. Dies wolle sie auch in Trier weiterführen. Die selbständige Unternehmerin ist mit zwei Kindern nach Trier geflohen und schätzt hier insbesondere das „Gefühl von Sicherheit“, vor allem für die Kinder. Am Schlimmsten empfindet sie die Ungewissheit, was die Zukunft für die Ukraine und für ihre Familie bringt.

Olexandra ist mit ihrer Tochter, einer Medizinstudentin, nach Trier gekommen. Diese könne heute nicht dabei sein, erzählt sie, weil sie helfe, in einem Trierer Krankenhaus einen Hilfstransport für die Ukraine vorzubereiten. Ihre Motivation, sich zu engagieren: „Trier ist jetzt auch mein zu Hause, das ist auch meine Umwelt.“ Auch freue sie sich, mit vielen netten Leuten zusammenzutreffen. Dies sei auch ihre wichtigste Erkenntnis seit dem Ausbruch des Krieges: „Menschliche Beziehungen und Freundschaften sind unser wertvollstes Gut!“

Yevheniia, eine Freundin aus dem Deutschkurs, pflichtet ihr bei und ergänzt: „Für Kinder ist es schwerer als für uns, die wir schon viel gesehen haben.“ Trier sei für die Kinder eine gute Stadt. Überhaupt lobt sie die Triererinnen und Trierer in den höchsten Tönen: Sie habe nicht nur Essen



Gemeinsam anpacken. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (Bild oben, 2. v. r.) dankt den ukrainischen Frauen für ihre Initiative, Mitorganisator Artur Karas (rechts) übersetzt. Den ganzen Tag über sammeln kleine Grüppchen auf dem weitläufigen Gelände im Messepark (Bild rechts) Unrat ein, ausgerüstet und unterstützt von der Stadtreinigung.

Fotos: Presseamt/bau

und ein Dach über dem Kopf bekommen, sondern viel menschliche Unterstützung erfahren. „Uns vorher unbekannte Menschen haben sich rührend um uns gekümmert“, erzählt sie. Sie und ihre Kinder hätten „viel mehr Hilfe erhalten als erhofft“.

Eine Fortsetzung der Aktion ist nicht ausgeschlossen. Die ersten Helferinnen haben schon nachgefragt, wann sie wieder aktiv werden können.



Umsteigen aufs Fahrrad

Aktion Stadtradeln startet am 30. Mai / Schon mehr als 1000 Anmeldungen

100 Teams und 1000 Aktive – diese Zielmarken wurden schon eine Woche vor dem Start des Stadtradelns in Trier am 30. Mai übertroffen. Alle, die in der Stadt Trier wohnen, arbeiten, in einem Verein angehören, studieren oder eine Schule besuchen, können mitmachen, sich unter www.stadtradeln.de/trier registrieren und dann bis zum 19. Juni alle im Alltag oder in der Freizeit gefahrenen Strecken in den persönlichen Radelkalender eintragen. Trier nimmt dieses Jahr zum elften Mal an der bundesweiten Aktion teil.

Stadtradeln wurde in Nürnberg erfunden und ist inzwischen ein internationales Projekt des Klimabündnisses der Europäischen Städte. Der spannend aufgebaute Wettbewerb will über einen Zeitraum von drei Wo-

chen Menschen für mehr Alltagsmobilität „auf dem Sattel“ begeistern. Nachbarschaften, Freundeskreise, Betriebe, Schulen und Schulklassen oder Belegschaften am Arbeitsplatz gründen virtuelle Teams und versuchen, innerhalb des vorgegeben Zeitraums möglichst häufig das Rad zu nutzen.

Johannes Hill von der Stabsstelle Klimaschutz im Rathaus koordiniert den Wettbewerb seit 2012 und ist begeistert über die Resonanz. „Jedes Jahr machen mehr Menschen in Trier mit und gründen Teams. Manche fragen schon Monate vorher, wann es losgeht und machen dann mit Freunden oder Familien auch die tollsten Ausflüge, um Kilometer für mehr umweltfreundlichen Verkehr einzubringen. Natürlich

wird nicht immer CO₂ eingespart, wenn man zusätzliche Strecken mit dem Rad fährt, statt mit Auto oder ÖPNV. Aber die vielen Geschichten, die mir geschrieben werden, zeigen, dass richtig viele Menschen sich über diese Kampagne vom Radvirus anstecken lassen und dauerhaft vom Freizeitradler zum Alltagsradler werden, andere mit begeistern, umzusteigen aufs Rad, neue Strecken in der Region ausprobieren und ein nachhaltigeres Freizeitverhalten entwickeln. Daher freue ich mich jedes Jahr, mit dabei zu sein.“

Im vergangenen Jahr legten 1614 Radlerinnen und Radler aus 108 Teams insgesamt 317.952 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Die Online-Anmeldung für Teams und Einzelteilnehmer ist noch bis zum Starttermin am 30. Mai und darüber hinaus möglich.



Zuschlag für Trier zur Handball-WM 2025

Die Arena Trier wird Austragungsort der Handball-Weltmeisterschaft der Frauen im November/Dezember 2025 in Deutschland und den Niederlanden. Weitere deutsche Standorte sind Dortmund und Stuttgart. Nach der Vergabe zur WM 2017 entschied sich der Deutsche Handballbund somit erneut für die städtische Halle als Turnierspielstätte.

9-Euro-Ticket beim VRT erhältlich

Nachdem der Bundesrat am Freitag den Beschluss zur Einführung des 9-Euro-Tickets bestätigt hat, können Interessierte ab 1. Juni drei Monate lang für neun Euro monatlich deutschlandweit den öffentlichen Personennahverkehr nutzen. Das Ticket kann ab sofort auch beim VRT gekauft werden, etwa in der Fahrplan-App.

Wahlhelfer gesucht

Für die OB-Wahl am 25. September, und eine mögliche Stichwahl am 9. Oktober werden Helferinnen und Helfer gesucht. Sie sind in den 66 Wahllokalen im Stadtgebiet im Einsatz sowie in den 30 Briefwahlvorständen. Interessenten können sich per E-Mail (wahlen@trier.de) melden sowie telefonisch: 0651/718-3153. Weitere Infos: www.trier.de/wahlen.

Zahl der Woche

8000

Straßenleuchten im Stadtgebiet haben die SWT bereits auf energiesparende LED-Beleuchtung umgerüstet und damit den jährlichen Strombedarf von sechs auf 3,2 Millionen Kilowattstunden (kWh) fast halbiert. (Seite 5)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Zukunft der Pflege



Als Gesundheitspolitiker ist das Thema Pflege für mich von besonderer Bedeutung.

Wir alle haben gerade in den vergangenen zwei Jahren die besondere Rolle unserer Stadt als Gesundheitsstadt dankbar erlebt. Mit dem Pflegestudiengang an der Uni Trier, dem Medizincampus oder unseren starken Krankenhäusern entwickeln wir diese Stadt konsequent fort. Dabei steht natürlich auch die adäquate Pflege zur Versorgung auf hohem Niveau in der Zukunft im Fokus. Ich freue mich daher, Sie persönlich und im Namen der SPD-Stadtratsfraktion herzlich zu einer Podiumsdiskussion einladen zu dürfen, um mit Ihnen und Gästen über die Zukunft der Pflege in Trier zu diskutieren. Ich freue mich sehr, dass ich hierfür unter anderem den zuständigen Sozialminister Alexander Schweitzer gewinnen konnte.

Dabei geht es an diesem Abend um Themen wie die Pflegestrukturplanung und damit die

Sicherung und Ausweitung der pflegerischen Angebotsstruktur in der Stadt Trier. Zudem wird über das Beratungs- und Vernetzungsangebot GemeindegewestPlus diskutiert, das sich präventiv mit kostenloser und individueller Beratung an Bürgerinnen und Bürger richtet, die derzeit noch nicht pflegebedürftig sind.

Die Podiumsdiskussion findet am kommenden Montag, 30. Mai, in der Volkshochschule am Domfreihof 1B in Raum 5 statt. Ab 19 Uhr diskutieren dabei Alexander Schweitzer, Sozialminister, Elvira Garbes, Bürgermeisterin, Hubert Weis, Vorsitzender des Trierer Seniorenbereichs, und Dr. Yvonne Russell, Stiftungsdirektorin der Vereinigten Hospitien. Ich freue mich über Ihre Anmeldung unter spd.im.rat@trier.de oder 0651/718-4060.

Sven Teuber, SPD-Fraktionsvorsitzender

Wie weiter mit dem Exhaus?



Die Bürgerinitiative „Exhaus bleibt!“ hat es geschafft: Monatelang hat sie Unterschriften gesammelt und letztendlich genug Unterstützung erhalten, um ihr Bürgerbegehren einreichen zu können. Das verdient zunächst Respekt und Anerkennung für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Dennoch ändert dies leider nicht die Rahmenbedingungen, unter denen die Zukunft des ehemaligen Exzellenzhauses betrachtet werden muss: Die Kosten einer Sanierung sind derzeit noch völlig unabsehbar. Die Schätzungen beginnen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, sind aber wegen bisher nicht vorhandener konkreter Sanierungsplanungen sowie der aktuell explodierenden Baupreise nicht seriös kalkulierbar.

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens möchten die Stadt ohne Wenn und Aber verpflichten, das Gebäude zu sanieren und wieder als Jugendkultureinrichtung zur Verfügung zu stellen.

Hier muss man bei allem nötigen Respekt vor dem Anliegen deutlich widersprechen. Es kann nicht sein, dass die in nicht unerheblichem Maße verschuldete Stadt Trier quasi ins Blaue hinein verpflichtet werden soll, ein Bauprojekt durchzuführen, für das es keinerlei Gegenfinanzierung gibt. Welche Kitas oder Schulen soll die Stadt denn zugunsten des Exhauses nicht bauen oder sanieren? Am Ende des Tages kann jeder Euro nur einmal ausgegeben werden. Die Formulierung eines Wunsches, was man gerne möchte, reicht da nicht aus, denn es muss stets auch geklärt werden, welche anderen Projekte dann auf der Strecke bleiben sollen.

Aus Sicht der FDP-Fraktion erscheint es zudem auch rechtlich fragwürdig, inwiefern eine derart unkalkulierbare Verpflichtung für den städtischen Haushalt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich sein soll. Hier werden wir auf eine Klärung drängen.

Tobias Schneider, FDP-Fraktionsvorsitzender

Braucht Trier mehr Baugebiete?



Immer wieder wurde in den vergangenen Monaten über die Wohnungssituation in Trier diskutiert. So behauptete das GEWOS-Institut in einer dem Rat präsentierten Studie, die Zahl der jährlich gebauten Wohnungen bleibe seit langem hinter dem tatsächlichen Bedarf zurück und daher müssten dringend weitere Bauflächen zur Verfügung gestellt werden. Postwendend kam die Forderung einiger Fraktionen, die Debatte um das erst 2019 in einem demokratischen Entscheid abgelehnte Baugebiet „Brubacher Hof“ erneut zu eröffnen.

Wir haben daraufhin noch einmal sorgfältig die Fakten gecheckt. Dazu haben wir uns Daten des Amtes für Stadtentwicklung angeschaut und zudem eine Anfrage an die Verwaltung gestellt, deren Antwort uns nun vorliegt. Hier zeichnet sich ein anderes Bild: So überstieg bereits in den Jahren 2017 und 2018 die

Zahl der neu errichteten Wohneinheiten den Bedarf erheblich. Insgesamt wurden allein in den letzten sechs Jahren genau 4176 (!) neue Wohneinheiten genehmigt, 1318 sind noch nicht fertiggestellt. Vergleicht man das mit dem von GEWOS prognostizierten maximalen Bedarf von insgesamt 5140 Wohnungen für den Zeitraum von 2020 bis 2040 (!), dürfte dieser selbst im unwahrscheinlichen Falle steigender Einwohnerzahlen mehr als abgedeckt werden können.

Dass dieser Wohnraum zunehmend unbezahlbar wird, hat Ursachen, die weit außerhalb der Stadt liegen und die auch mit der Ausweisung neuer Baugebiete nicht zu beheben sind. Hier reden wir über extrem angehobene Umwelt-, Klima- und Sicherheitsstandards, vor allem aber über die fatale Geld- und Nullzinspolitik der EZB. Daran etwas zu ändern ist nicht Sache der Trierer Kommunalpolitik, sondern letzten Endes der Wähler. **AfD-Fraktion**

Baukostenexplosion IGS Wolfsberg



Dass die ursprünglichen geschätzten Sanierungskosten von 6,9 Millionen Euro für die beiden Gebäude der Integrierten Gesamtschule (IGS) auf dem Wolfsberg auskömmlich sind, hat die UBT-Fraktion bereits bei dem Baubeschluss im Jahr 2013 bezweifelt. Auch hatten wir damals darauf verwiesen, dass diese Sanierung den Großteil des Schulsanierungsbudgets in Anspruch nehmen wird und andere wichtige Projekte damit nach hinten geschoben oder gar ganz ad acta gelegt werden müssen. Nun schlagen letztendlich mehr als 14 Millionen Euro dafür zu Buche. Dies ist nicht nur den allgemeinen Preissteigerungen im Baugewerbe geschuldet, sondern auch den erhöhten Anforderungen im Schulbau (Platzbedarf, Berücksichtigung Inklusion, Mehrzweckräume, Mensa für den Ganztagsbetrieb). Von daher ist es richtig und wichtig, dass das Hochbauamt unter Leitung von Baudezernent Andreas Ludwig nun

die „Reißleine“ zieht und mehrere Optionen zur Debatte in den Gremien stellt.

Je nachdem für welche Option sich der Stadtrat letztendlich entscheidet, steht bereits jetzt schon fest, dass es viele Verlierer geben wird: **■ Trier-West**, weil womöglich kein Umzug der Mobiskul (mobile Schulklassen) vom Wolfsberg an den Gneisenaubering in die Nähe der Kurfürst-Balduin-Realschule plus machbar ist und dort neu gebaut werden muss. Dies dauert in jedem Fall länger und wird deutlich teurer.

■ Die IGS, weil die Räume der Mobiskul nicht ihren speziellen Anforderungen entsprechen.

■ Die Stadt Trier, weil sie die Baukostenexplosion stemmen und damit höhere Schulden aufnehmen muss.

■ Nicht zuletzt aber sind es viele weitere Sanierungs- und Baumaßnahmen, die zurückgestellt werden müssen, weil einfach für sie kein Geld mehr da sein wird.

UBT-Stadtratsfraktion

Reißt Karstadt ab



Das leerstehende Karstadt-Haus steht in der Simeonstrasse wie das Symbol einer zu Ende gehenden Epoche. Die Zeit der großen Kaufhäuser ist vorbei. Der Abgang von Saturn aus Galeria Kaufhof ist ein weiteres Indiz dafür. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis ein weiteres Kaufhaus aus Trier verschwindet. Werden wir uns dann mit zwei Leerstandsruinen in der Fußgängerzone herumschlagen müssen? Wir brauchen einen Plan – und zwar bald. Da reicht es nicht, ein paar Sitzgelegenheiten, Spielgeräte und Blumenkübel für die Innenstadt zu fordern. Natürlich ist es richtig, auch solche Projekte durchzuführen, um die Aufenthaltsqualität zu steigern. Aber damit machen wir unsere Innenstadt nicht fit für die Zukunft.

■ Wie können wir den Rückgang des Einzelhandels kompensieren?

■ Wie können wir als Kommune die Gründung inhabergeführten Einzelhandels fördern?

■ Wie gestalten wir Innenstadtfächen um, damit Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Wohnen harmonisch zusammenpassen?

■ Wie reagieren wir bei der Innenstadtdgestaltung auf den Klimawandel?

■ Wie verbessern wir kulturelle und touristische Angebote?

■ Wie schaffen wir eine umweltgerechte und bequeme Erreichbarkeit unserer City?

Unsere Fraktion hat und wird Antworten auf diese Fragen liefern und diese mit der Öffentlichkeit intensiv diskutieren. Aber auch Bund und Land müssen liefern. Es bedarf des Angebots von Förderprogrammen, damit die Städte diese Aufgaben bewältigen können.

Übrigens, Abrisse zur Neugestaltung unserer Innenstadt sind nichts Neues. Anfang der 70er Jahre wurden ganze Straßenzüge platt gemacht, um Platz für Kaufhof, Karstadt und Horten zu schaffen.

Richard Leuckefeld

Neues Tourismuskonzept für Trier



„Qualität vor Quantität“ – so die Kernaussage des kürzlich vom Stadtrat einstimmig verabschiedeten „Tourismus- und Hotelkonzepts – Trier 2030+“, das kooperativ mit der TTM und vielen Akteuren aus Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel, Kultur und Stadt gestaltet wurde. In zahlreichen Workshops gelang es, eine touristische Vision und fast 50 Maßnahmen zu definieren sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung und Dringlichkeit zu priorisieren.

Die Pandemie hat uns sehr deutlich vor Augen geführt, wie wichtig unsere Gäste für die Wirtschaftslage und die Lebensqualität von Trier sind. In den letzten Jahren haben sich aber auch der Tourismus und die Erwartungen der Gäste verändert: Neben den vielen Gruppenreisenden kommen immer mehr Individualreisende in unsere schöne Stadt. Deshalb ist das neue Konzept vor allem auf die Gewinnung neuer Zielgruppen ausgerichtet.

Menschen, die Natur erleben wollen, die Entspannung suchen und genießen möchten, für die Kultur und der Besuch von Museen wichtig ist: Für sie alle hat Trier etwas zu bieten. Wir leben in einer geschichtsträchtigen und zugleich modernen, weltoffenen und attraktiven Stadt mit einer wunderschönen Naturkulisse, die zum Erleben und Genießen einlädt. Diese Alleinstellungsmerkmale Triers müssen noch besser herausgestellt, aber auch Angebote an der Mosel, in der Eifel und Luxemburg noch mehr kommuniziert werden.

Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen sind nicht neu. Einige sind auch schon in Bearbeitung. Und bei einigen wird gefragt werden, wie das denn finanziert werden soll. Doch wir sollten uns nicht entmutigen lassen, sondern schauen, wie wir vorankommen. Die CDU-Fraktion steht überzeugt hinter diesem Konzept, denn kleine Schritte führen auch zum Erfolg.

Birgit Falk, CDU-Stadtratsfraktion

Photovoltaik für alle



In der jüngsten Stadtratssitzung beantragte die Linksfraktion, dass Wohnungsbaugesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, genauer prüfen sollen, ob und wie eine Energieversorgung mit Photovoltaikanlagen möglich ist. Deshalb sollten die städtischen Vertreter, ob aus Stadtrat oder Verwaltung, sich dafür einsetzen, dass die einzelne Wohnungsbaugesellschaft die Eigenenergieversorgung auch von städtischen Wohnungen möglich macht. Extrem gestiegene Preise führen zu einem wahren Boom bei Photovoltaikanlagen mit Eigennutzung. Es kommen Energiespeicher zum Einsatz. Solar gewonnene Energie wird direkt verbraucht oder gespeichert.

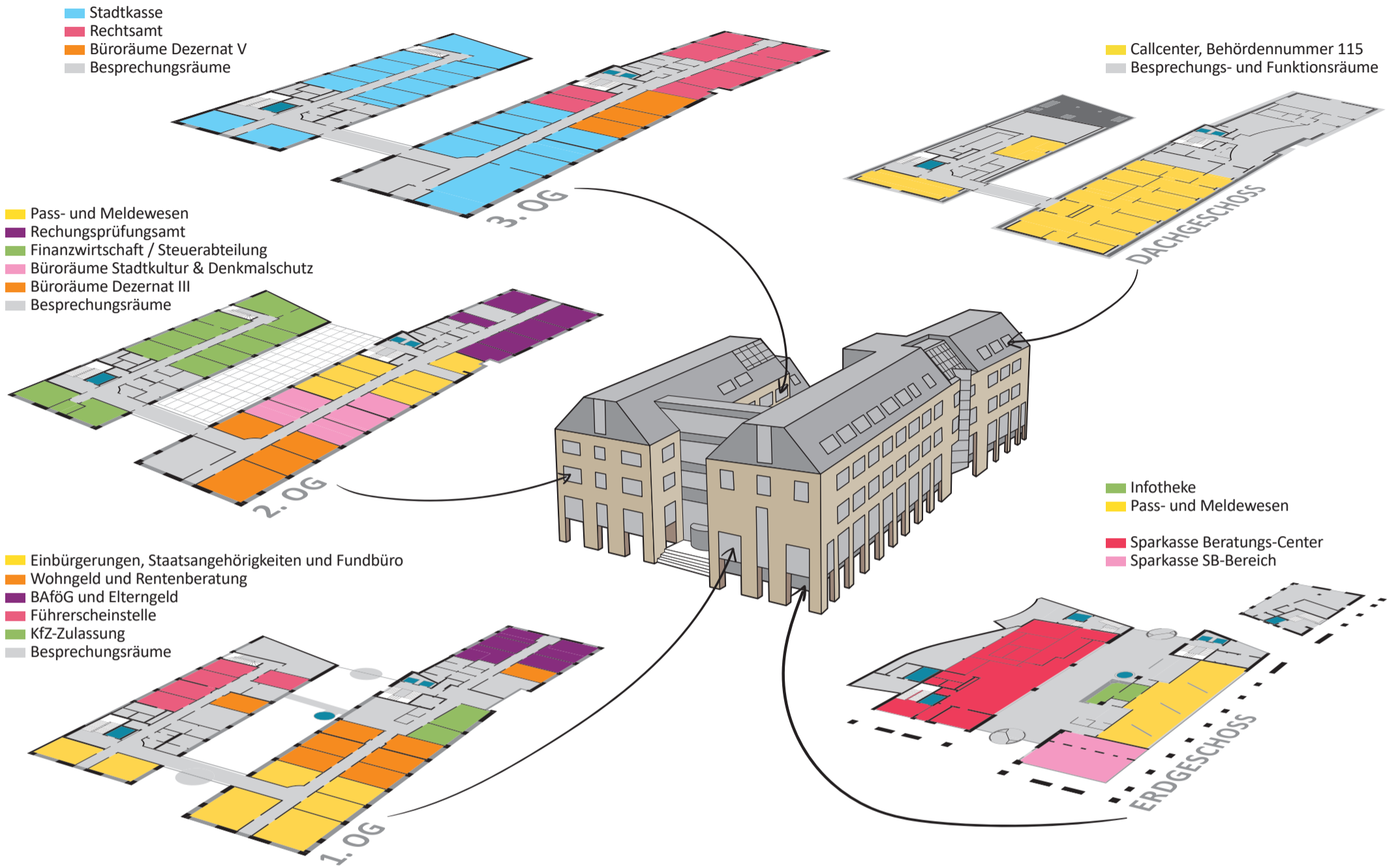
Es ist zu erwarten, dass die Stromgestehungskosten schon bald günstiger sein werden oder gegebenenfalls schon sind als die Kosten für den Strombezug über das Netz. Deshalb waren wir einigermaßen schockiert, warum in den städtischen Wohnungsbaugesellschaften immer noch

auf alte Energie gesetzt wird, während im benachbarten, von der EGP entwickelten Gelände auf ein nachhaltiges, langfristig günstiges Konzept gesetzt wird. Warum dürfen die wohlhabenden Menschen, die sich bald im Burgunderviertel ein tolles Einfamilienhaus oder eine schöne Eigentumswohnung leisten können, eine nachhaltige, womöglich bald günstigere Versorgung genießen, während Bewohner:innen der geförderten städtischen Wohnungen immer noch auf teureres Erdgas angewiesen sind? Auch diese Menschen müssen bei der Energiewende mitgenommen werden.

Es ging uns nicht darum, unseren Vertreter:innen in den entsprechenden Gremien ihre fachlichen Defizite oder gar mangelndes Engagement aufzuzeigen. Es ging uns darum, ihnen den Rücken zu stärken. Damit auch Mieter:innen von der Energiewende profitieren können. Und nicht nur die, die es sich leisten können. **Jörg Johann, Linksfraktion**

Das neue Bürgeramt am Viehmarkt

Stadt konzentriert ab Ende Mai viele Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger an zentralem Ort in der Innenstadt



Übersicht. Die Verwaltung ist ab Ende Mai mit vielen Services in zentraler Lage am Viehmarkt erreichbar.

Grafik: Presseamt/nok

Wir ziehen um! | We are moving! | Nous déménageons! | Ми переїжджаємо сюди! | Przenosimy się! | Мы переезжаем!

نحن ننتقل | ما نقل مكان می کنیم

Es wird geräumt und gewerkelt im neuen Bürgeramt am Viehmarkt: Ende Mai soll der Rest der 170 städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seine Büros bezogen haben, um für die Bürgerinnen und Bürger in zentraler Lage da zu sein. Ein aktueller Überblick.

OB Wolfram Leibe betont: „Wir beziehen dieses markante Gebäude im Herzen der Stadt, um für die Bürgerinnen und Bürger trotz fortschreitender Digitalisierung eine zentrale Anlaufstelle für ihre Anliegen zu schaffen.“ Die Vorteile des neuen Bürgeramts am Viehmarkt liegen auf der Hand: Die Stadt bietet den Bürgerinnen und Bürgern mehr Service mitten in der Stadt, da viele Dienstleistungen unter einem Dach konzentriert werden. So finden sich auf der rechten Seite in der Eingangshalle des Erdgeschosses eine Servicetheke, mehrere SB-Terminals, das Pass- und Meldewesen sowie weitere Dienstleistungen des Bürgeramts und Wartebereiche. Auf der linken Seite bleibt die Sparkasse als Eigentümerin des Gebäudes mit einem Beratungszentrum vertreten.

Im ersten Obergeschoss finden sich weitere Dienststellen mit viel Publikumsverkehr: Bafög-Beratung, Elterngeld, Fundbüro, Stadtkasse, Führerscheinstelle und eine Zweigstelle der KfZ-Zulassung. Neuzulassungen sind



Willkommen. Guido Briel, Leiter des Amts Bürgerdienste, freut sich darauf, die ersten Bürger am Viehmarkt begrüßen zu dürfen. Foto: PA/gut

jedoch weiterhin nur in der Thyrsusstraße möglich, da kein Schildermacher in der Innenstadt ist. Neben den Zulassungen sind in Trier-Nord auch die anderen Angebote der KfZ-Zulassung weiterhin möglich. Zusätzlich zu den Serviceleistungen mit viel Kundenverkehr ziehen auch andere Ämter und Dienststellen ein (Infokasten rechts).

Ein weiterer Vorteil des Umzugs: Die Verwaltung kann andere angemietete Standorte aufgeben und sich um den Augustinerhof herum konzentrieren. Zudem wurde selbstverständlich die

Barrierefreiheit im Gebäude am Viehmarkt berücksichtigt – neben Aufzügen gibt es auch rollstuhlgerechte Kundentoiletten. Auch die zentrale Lage ist ein Pluspunkt: Das neue Bürgeramt am Viehmarkt ist bequem mit dem Bus zu erreichen. Ein Parkhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Der Zeitplan sieht vor, dass sämtliche Ämter ab Montag, 30. Mai, am neuen Standort vertreten sind. Die Umzüge der Abteilung Wohngeld, der Führerscheinstelle und der Zweigstelle der KfZ-Zulassung folgen kurze Zeit später.

Wer am Viehmarkt zu finden ist

- Folgende Dienstleistungen werden im neuen Bürgeramt am Viehmarkt angeboten. Zu beachten ist, dass für viele Behördengänge eine Terminvereinbarung unter www.trier.de notwendig ist.
- **Pässe und Ausweise** für Personen mit Hauptwohnsitz in Trier, Beantragung eID-Karte für Unionsbürger sowie Angehörige aus EWR-Staaten.
- **An- und Ummeldungen**, Prüfung ausländischer Personenstandsunterlagen.
- **Einbürgerungen**, Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen.
- Weitere Dienstleistungen des Bürgeramts: Lebensbescheinigungen, Beglaubigungen, Beantragung von Führungszeugnissen und Auskünften aus dem Gewerbezentralregister, Bewohnerparkausweise, Adressänderung KfZ-Schein, Steuer-ID/Zweitausfertigungen, Untersuchungsberechtigungsscheine.
- **Zweigstelle KfZ-Zulassung** (demnächst): Sonderplaketten, Außerbetriebsetzungen, Adressänderungen, Halterumschreibungen, Abgabe Versicherung an Eides statt, Wiederezulassungen, Änderung Hal-

ter- und Technikdaten. Neuzulassungen sind weiterhin nur in der Thyrsusstraße möglich.

■ **Fahrerlaubnisse** und Sonderfahrerlaubnisse, Fahrerschulwesen (demnächst).

■ **Stadtkasse**: Einzahlungen, Erfassung von SEPA-Lastschriftmandaten, gebührenpflichtige Kontoauszüge und Unbedenklichkeitsbescheinigungen, Mahnungen, Vollstreckungen, Verwahrung von Sicherheitsleistungen und Bürgschaften.

■ **Steuern**: Anlaufstelle für Hunde-, Zweitwohnungs-, Gewerbe-, Grund-, Vergnügungs-, Beherbergungs- und Jagdsteuer.

■ **Wohngeld** beantragen, abmelden oder verlängern (demnächst).

■ **Elterngeld** beantragen, Elterngeld- und Elternzeitberatung.

■ **Auskünfte zur Renten-, Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung**; Anträge zur Klärung von Rentenzeiten sowie zur Rehabilitation; Hilfe bei Widerspruchsverfahren.

■ **Ausbildungsförderung** für Schüler (**BAföG**) sowie Aufstiegs-BAföG (AFBG) beantragen plus Beratung.

■ **Fundbüro**.



In den kommenden sieben Tagen Stadtkultur wird es bunt und vielfältig: Den fulminanten Auftakt macht der Jazz Club Trier e.V., der den mittlerweile 23. Jazzgipfel dieses Jahr in Form einer Filmpremiere feiert. Zehn regionale Jazzbands werden am 25. Mai in der Tufa präsentiert. Ohnehin lohnt sich diese Woche der Blick ins Programm der Tufa sehr: Am 26. Mai veranstaltet dort der Satiriker Patrick Salmen mit seiner Live-Leseshow „Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige“ ein Bühnenspektakel, in dem er versucht, dem Irrsinn der Welt mit Humor zu begegnen. Für ordentlich Schwung sorgt dann am 27. Mai der „Quattropole Swing Exchange“. In den Quattropole Städten Trier, Luxemburg, Saarbrücken und Metz bieten die lokalen Swingtanz-Szenen ein vielfältiges Programm für Swingmusik- und Lindy Hop-Begeisterte und alle, die es werden wollen. In Trier beginnt der Freitagabend in der Tufa mit einem einstündigen Tanzworkshop, bevor das Erlernete dann in einer Tanzparty ausprobiert werden kann. Deutlich ruhiger, aber nicht weniger bewegend, wird es am 28. Mai mit dem irischen Singer-Songwriter Kieran Goss und der Sängerin Annie Kinsella. In ihrem gemeinsamen Programm „Oh, the Starlings“ entführen sie uns mit Songs, Geschichten und Harmonien nach Irland. Auch wer Kunstausstellungen mag, wird diese Woche in der Tufa fündig. Die Europäische Kunstakademie präsentiert dort die Ausstellung „angesichts“, in der vier Künstlerinnen – alles Absolventinnen des berufsbegleitenden Kunststudiums in der EKA – eine bunte Mischung künstlerischer Werke von faszinierend realistischer Porträtmalerei bis hin zu einzigartigen Mixed-Media-Arbeiten ausstellen.

Wen es eher zum Schauspiel zieht, der hat am 31. Mai zum letzten Mal in dieser Saison die Chance, „Intra Muros“ in der Europäischen Kunstakademie zu sehen. Das Stück von Alexis Michalik handelt von einem Theaterworkshop in einem Gefängnis. Interessant ist, dass das Theater die Produktion wenige Tage vorher in der JVA Wittlich für die Häftlinge aufführt – Kultur hinter Gittern sozusagen. Eine Premiere feiert das Theater am 28. Mai mit dem Stück „Vögel“ in einer Inszenierung von Intendant Manfred Langner im Großen Haus (weitere Infos auf Seite 8).

Im Stadtmuseum Simeonstift geht es in einer Führung mit Kunsthistoriker Sven Heiser am 29. Mai um Trebeta – den sagenumwobenen Gründer der Stadt Trier. Heiser nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine spannende Reise zwischen Fiktion und Wirklichkeit, in der es nicht nur um Kunst geht, sondern auch um Intrigen und Macht. Der Wein steht im Fokus einer Führung mit Dr. Bärbel Schulte am 31. Mai im Stadtmuseum. Der Rebensaft ist über Jahrhunderte untrennbar mit der Geschichte der Stadt verwachsen. Das bezeugen auch viele Kunstwerke in der Sammlung des Stadtmuseums, die Schulte mit Anekdoten und historischen Hintergründen erläutert. Im Anschluss erwartet die Gäste eine kommentierte Weinprobe mit Winzer Dr. Stephan Reuter. gru/gut

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Römische Stadtvilla am HGT?

Ausgrabungen am Augustinerhof vor dem Baubeginn für die Schulerweiterung

Bevor der Erweiterungsbau für das Humboldt-Gymnasium ab 2023 hochgezogen wird, kommen auf der Baustelle die Archäologen zu ihrem Recht. Aufgrund der Nähe zum Forum, dem Trierer Stadtzentrum in der Antike, werden die Grabungen mit Spannung erwartet. Neue Erkenntnisse über die Stadtgründung sind nicht ausgeschlossen.

Von Ralph Kießling

Der rege Baustellenverkehr und die Geräuschkulisse auf dem Augustinerhof lassen vermuten, dass die Hochbauarbeiten für den Anbau des Humboldt-Gymnasiums (HGT) voll im Gang sind. Doch das stimmt nicht ganz: Streng genommen handelt es sich bei dem aktuellen Geschehen immer noch um die Bauvorbereitung. Nachdem die Kampfmittelsondierung abgeschlossen ist und zum Glück keinen Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg zu Tage förderte, geht es jetzt um die Absicherung der Baugrube für die anstehenden archäologischen Grabungen.

Dazu werden insgesamt 95 Bohrpfähle acht Meter tief in den Boden gepresst: Zunächst werden die Löcher gebohrt, die direkt anschließend mit Hilfe der selben Baumaschine mit Beton verfüllt und mit einem Metallgerüst ummantelt werden. „Die Bohrpfähle sorgen dafür, dass die Wände der Grube nicht abrutschen, dient aber später auch als Gründung für das neue Schulgebäude“, erklärt Bauleiter Alexander Leidinger vom Ingenieurbüro BFH. Die Umsetzung vor Ort liegt in den Händen der Baufirmen Clemens und Demler.

Mosaikboden

Ab dem 1. Juli kann dann Joachim Hupe von der Landesarchäologie mit seinen Kolleginnen und Kollegen für ein halbes Jahr auf das Gelände. Interessante Funde aus der Antike wä-



Sondierungsgespräch. Mit extraschwerem Gerät wird am HGT die Bohrpfähle zur Sicherung der Baugrube errichtet. Archäologe Joachim Hupe erläutert Baudezernent Andreas Ludwig, Schulleiter Carsten Stiller und Bauleiter Alexander Leidinger (v. l.) die Pläne für die anstehenden Ausgrabungen. Foto: Presseamt/kg

ren keine Überraschung, denn das Bauwerk liegt in unmittelbarer Nähe des römischen Forums, also des damaligen Stadtzentrums. Als in den 1920er Jahren erstmals eine Schule, das damalige Hindenburg-Realgymnasium, auf dem Augustinerhof gebaut werden sollte, fanden im Vorfeld ebenfalls Ausgrabungen statt. Damals konnten unter anderem Fragmente eines Mosaikbodens geborgen werden, die heute im Landesmuseum zu sehen sind. Die seinerzeitigen Befunde deuten auf eine große Wohnanlage mit Innenhof hin, die sich auch auf das jetzige Untersuchungsgebiet erstreckte. „Es dürfte sich um eine palastartige Stadtvilla gehandelt haben“, verdeutlicht Joachim Hupe.

Die aktuelle Grabung soll bis in eine Tiefe von sechs Metern führen und somit nicht nur Mauerreste aus der Spätantike, sondern auch aus der frühesten Stadtgeschichte freilegen. Vielleicht ergeben sich, so Hupe, anhand von Münzen oder Keramikfunden sogar neue Erkenntnisse über das Gründungsdatum von Trier.

Viergeschossig

Der viergeschossige Erweiterungsbau soll die Raumnot im HGT beheben und 15 Klassenräume sowie eine Mensa mit einem rund 100 Quadratmeter großen Speisesaal beherbergen. Künftig können dank des Erweiterungsbaus, der über den Augustinerhof zugänglich sein wird, auch

fehlende naturwissenschaftliche Räume im Bestandsgebäude hergerichtet werden. Außerdem steht im Übergangsbereich zum schon bestehenden Gebäude künftig auch Platz für Gemeinschaftsräume für Schüler und Lehrer zur Verfügung.

Die Kosten des Projekts liegen laut Baubeschluss bei 8,8 Millionen Euro. Die Stadt erhält für die Investition einen Bundeszuschuss von knapp 6 Millionen Euro. Projektleiterin Anna Koldeschanskij vom Hochbauamt erläutert den weiteren Zeitplan: „Nach Abschluss der archäologischen Grabung wollen wir Anfang 2023 mit dem Hochbau beginnen. Mit der Eröffnung und Inbetriebnahme des Gebäudes rechnen wir für Sommer oder Herbst 2024.“

Bruckners Achte in St. Maximin



Beim siebten Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters am Donnerstag, 26. Mai, 20 Uhr, in St. Maximin, erklingt Anton Bruckners achte Sinfonie. Eine Komposition, von der der Komponist Hugo Wolf 1892 nach der Uraufführung begeistert rief: „Erst in tausend Jahren wird man dieses herrliche Werk verstehen!“ Dabei war die Symphonie bei dieser Aufführung der Wiener Philharmoniker wider Erwarten ein voller Publikumserfolg. Der Weg zu diesen Beifallsbekundungen indes war für Bruckner ein langer und harter: Beflügelt vom Durchbruch mit seiner siebten Symphonie vollendete er 1887 ein düstres Gegenstück in c-Moll. „Möge sie Gnade finden“ erbat der Komponist beim Versenden der Partitur an jenen Dirigenten, dem er die Erstaufführung anvertrauen wollte. Fand sie nicht. So überarbeitete Bruckner seine neueste Schöpfung. Drei Jahre später, 1890, war die zweite Fassung beendet. Zwei weitere Jahre musste er noch bis zur Uraufführung ausharren. Foto: Marco Piecuch

Ukrainer können bereits ihre Anträge stellen

Jobcenter ab 1. Juni für Geflüchtete zuständig

Wichtige Änderung für Geflüchtete aus der Ukraine: Ab 1. Juni ist das Trierer Jobcenter in der Gneisenaustraße für die finanzielle Unterstützung und die Vermittlung in den Arbeitsmarkt zuständig. Die Geflüchteten haben dann Anspruch auf Arbeitslosengeld II. Geldleistungen können sie nach der offiziellen Registrierung beantragen. Ohne diesen Schritt ist dann keine Unterstützung mehr möglich. Bisher kümmert sich die Stadtverwaltung darum.

Für die Antragstellung beim Jobcenter ist die Vorlage einer sogenannten Fiktionsbescheinigung oder eines Aufenthaltstitels notwendig. Um die Bearbeitung zu vereinfachen, können bereits Anträge gestellt werden. Im Hauptantrag muss das Datum 1. Juni angegeben werden. Wer bei Freun-

den oder Bekannten wohnt, soll deren Namen ebenfalls nennen. Zur Orientierung hat das Jobcenter das Internetportal www.ukraine.jobcenter-trier-stadt.de eingerichtet, mit Informationen über den Prozess der Antragsstellung sowie Links zu den digitalen Zugangskanälen des Jobcenters. Die Webseite lässt sich in Ukrainisch, Russisch und Englisch übersetzen. Sie gibt auch ehrenamtlich Unterstützenden eine Orientierung. Über das Internetportal können zudem Onlinetermins gebucht und mit dem integrierten Messenger Fragen direkt an das Jobcenter gesendet werden.

Um den Geflüchteten das Ankommen in Trier zu erleichtern, gibt es außerdem Link-Tipps mit einer hilfreichen Aufstellung von Adressen und weiterführenden Hilfsangeboten. red

Kultur auf dem Viehmarkt

Mit großer Mehrheit hat der Dezernatsausschuss III dafür gestimmt, die Kulturkarawane mit 10.000 Euro für ihr Großprojekt „Flying Grass Carpet“ zu unterstützen. Die mobile Parklandschaft mit Open Air-Veranstaltungen findet in diesem Jahr vom 15. bis 24. Juli auf dem Viehmarkt statt. Auf dem

„Teppich“ gastieren sowohl überregional bekannte Künstlerinnen und Künstler als auch Akteure der Trierer Kulturlandschaft. Der „Flying Grass Carpet“ verwandelt den Viehmarkt so erneut in einen lebendigen temporären Kultur- und Begegnungsort im Herzen der Stadt. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1972)

30. Mai: Der Stadtrat legt neun Sanierungsgebiete im Stadtgebiet fest.

Vor 35 Jahren (1987)

27. Mai: Die Landesregierung bewilligt rund 50 Millionen Mark für den geplanten Um- und Neubau des evangelischen Elisabeth-Krankenhauses.

29. Mai: Das neu erbaute Nells Parkhotel in Trier-Nord wird eröffnet.

Vor 30 Jahren (1992)

25. Mai: Grundsteinlegung im Mutterhaus für den Bau einer der modernsten Strahlentherapien Deutschlands.

30. Mai: „Mutti“ Krause, populäre Trierer Wirtin, wird 70 Jahre alt.
aus: Stadttrierische Chronik

Suche nach Kulturdenkmälern



Der Tag des offenen Denkmals findet am Sonntag, 11. September, statt. Bundesweit koordiniert wird die Veranstaltung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Im Rahmen des diesjährigen Mottos „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ steht die Erforschung der Geschichte und der Bausubstanz der Kulturdenkmäler im Vordergrund.

Das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz organisiert für den Tag des offenen Denkmals ein kulturelles Rahmenprogramm. Wer ein Kulturdenkmal besitzt und es am 11. September präsentieren möchte, kann bis Ende Mai die Veranstaltung bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz anmelden, damit die Denkmalöffnung in das digitale Programm aufgenommen wird. Dieses ist ab August unter www.tag-des-offenen-denkmals.de einsehbar.

Auf dem Weg zur Klima-Region

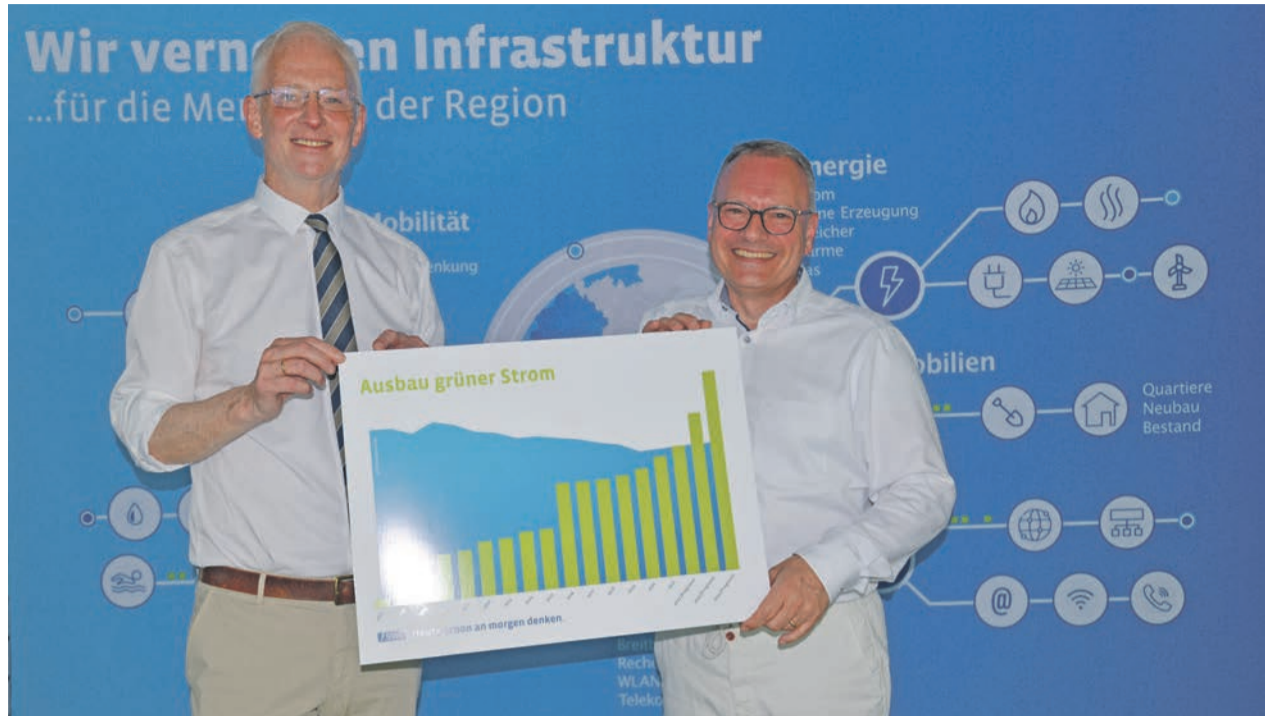
Stadtwerke Trier treiben den Ausbau der erneuerbaren Energien kräftig voran

Die Zahlen sind beeindruckend: Mittels 26 Windkraftanlagen in vier Parks, 32 großen und zahlreichen kleinen Photovoltaik- und mehreren Wasserkraftanlagen erzeugen die Stadtwerke Trier mittlerweile 232 Millionen Kilowattstunden grünen Strom. Das entspricht dem Bedarf von rund 67.000 Musterhaushalten.

„Und bei diesen Zahlen soll es nicht bleiben, denn der Ausbau geht weiter. Dieses Jahr knacken die Stadtwerke das Ziel des Stadtrats aus dem Jahr 2007: 50 Prozent der in Trier verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen bereitzustellen“, freut sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Dafür bauen die Stadtwerke neue Anlagen innerhalb der eigenen Geschäftsfelder, neue Windparks und beteiligen sich an Photovoltaikprojekten, wie dem 200-Megawatt-Projekt „Solarkraftwerk Südeifel“. „Unser Ziel ist es, 2030 alle Stromkunden zu 100 Prozent mit Energie aus der Region zu versorgen“, blickt SWT-Vorstand Arndt Müller in die Zukunft.

Parallel zum Ausbau der erneuerbaren Energien hat das heimische Unternehmen mit dem Umbau der eigenen Geschäftsfelder begonnen. Müller erklärt: „Wir suchen in allen Sparten nach Einsparmöglichkeiten und setzen diese konsequent um – denn gesparte Energie ist die beste Energie. Dann machen wir den benötigten Strom grün, etwa mit PV-Anlagen auf den Dächern von Betriebsgebäuden, Turbinen im Netz oder auch größeren Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.“ Ziel sei, so viel Energie selbst dezentral zu erzeugen, wie die jeweilige Sparte benötigt. Im nächsten Schritt geht es darum, diese Energie zu speichern und auszuregeln. Für den Abgleich von Erzeugung und Bedarf nutzen die Stadtwerke künstliche Intelligenz, die diese Prozesse vorausschauend steuert.

Wie das in der Praxis funktioniert, zeigen die Stadtwerke mit zahlreichen Beispielen: So betreiben sie in



Klarer Trend. OB Wolfram Leibe (l.) und SWT-Vorstand Arndt Müller präsentieren eine Grafik, die zeigt, wie massiv die Stadtwerke den Ausbau von grünem Strom vorangetrieben haben. Seit 2007 haben sie 124 Millionen Euro in den Ausbau der grünen Erzeugung investiert. Foto: Presseamt/gut

Trier sowohl das Hauptklärwerk als auch die Trinkwasserversorgung klimaneutral. Das Bad an den Kaiserthermen schneidet im bundesweiten Vergleich als ökologischer Vorreiter unter den Schwimmbädern ab und der Energie- und Technikpark (ETP), der neue Betriebshof der SWT in Trier-Nord, wird das erste klimaneutrale Gewerbegebiet in Rheinland-Pfalz – inklusive Rechenzentrum. Seit der Übernahme der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Jahr 2015 stellen die SWT auf effiziente LED-Technik um und haben den Strombedarf inzwischen von rund sechs auf nur noch 3,2 Millionen Kilowattstunden fast halbiert.

Für ihre nachhaltigen Projekte wurden die Stadtwerke bereits mehrfach ausgezeichnet – zuletzt haben sie Anfang Mai den dritten Platz bei einem Zukunftspreis mit ihrem Projekt Bio-Erdgas aus der Eifel belegt.

Grüne Beispiele

- Der **Strombedarf des Hallenbads** liegt 40 Prozent unter dem Durchschnitt vergleichbarer Bäder in Deutschland. Allein die Umstellung auf LED-Beleuchtung spart 110.000 Kilowattstunden (kWh) im Jahr. Am Hallenbad in der Südallee erzeugen ein Blockheizkraftwerk und eine Photovoltaikanlage mehr Strom, als die drei Trierer Schwimmbäder benötigen.
- **Straßenbeleuchtung** als Effizienz-Leuchtturm: Seit 2015 haben die SWT 8000 der mehr als 12.000 Leuchten in Trier auf LED umgerüstet und so den jährlichen Strombedarf von sechs auf 3,2 Millionen kWh fast halbiert.
- Das **Parkhaus Ostallee** ist eine Sonnentankstelle: Eine PV-Dachan-

- lage erzeugt vor Ort mehr Strom als das Parkhaus benötigt. Die Umstellung auf LED Beleuchtung spart rund 35.000 kWh Strom im Jahr.
- Das **Trierer Trinkwasser** ist klimaneutral. Die SWT erzeugen selbst die benötigten 1,7 Millionen Kilowattstunden Strom mittels Turbinen und Photovoltaikanlagen.
- Die Anlagen und Beteiligungen der SWT haben 2021 232 Millionen kWh **grünen Strom** produziert. Bis 2024 sollen weitere 188 Millionen kWh mit neuen Wind- und PV-Anlage dazu kommen.
- Das **klärwerk** ist ein Kraftwerk: Seit 2013 wurde der Jahresbedarf um 800.000 auf 3,3 Millionen kWh reduziert. Diese Menge wird durch grüne Erzeugung vor Ort gedeckt.

Tausende unterschreiben für Exhaus

Aktionsbündnis erreicht Quorum für Bürgerbegehren / Prüfung läuft

6821. So viele Unterschriften hat das Aktionsbündnis „Exhaus bleibt“ gesammelt, um mittels eines angestrebten Bürgerbegehrens das seit Jahren wegen gravierender Sicherheitsmängel geschlossene Exhaus-Gebäude in der Zurmaier Straße sanieren zu lassen. Um ein Bürgerbegehren Realität werden zu lassen, waren mindestens 4268 Unterschriften von Wahlberechtigten mit Hauptwohnsitz in Trier nötig. Von den 6821 Unterschriften

waren 4824 gültig und das Quorum für ein Bürgerbegehren somit klar erreicht. Die letzten Boxen mit Unterschriften übergaben Sabine Dengel und Dimo Rasch vom Aktionsbündnis vergangene Woche an Bürgermeisterin Elvira Garbes.

Dengel und Rasch betonten beide, wie froh sie sind, die Unterschriften – auch unter erschwerten Pandemiebedingungen – zusammen bekommen zu haben. Sie machten deutlich,

dass das Interesse am Exhaus groß und es wichtig sei, es als Ort für eine Subkultur und für die Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten. Bürgermeisterin Garbes lobte das „Wahnsinnengagement“ des Aktionsbündnisses. Sie erläuterte die nächsten Schritte des Prozesses: So prüfen das Rechtsamt der Stadt und eine Fachkanzlei, ob das Bürgerbegehren rechtmäßig ist. Sollte es zulässig sein, steht das Thema voraussichtlich bei der Sitzung des Stadtrats am 12. Juli auf der Tagesordnung. Der Rat kann dann das Bürgerbegehren annehmen, dann wäre kein Bürgerentscheid erforderlich. Er kann das Begehren ablehnen, dann wäre ein Bürgerentscheid erforderlich oder er kann das Begehren nicht zulassen, dann wäre kein Bürgerentscheid zulässig. Zudem wurde bereits für die Stadtratssitzung am 7. Juni ein Antrag einer Fraktion zu diesem Thema angekündigt.

Dengel und Rasch gehen davon aus, dass ihr Begehren rechtskonform ist. Als Tag des möglichen Bürgerbegehrens peilen sie den 25. September an, wenn auch die OB-Wahl in Trier stattfindet. Garbes kündigte an, dass in Kürze – auf Beschluss des Stadtrats – auch eine Arbeitsgruppe erstmals tagt, die sich mit dem Gebäude in der Zurmaier Straße befasst.



Paketweise. Sabine Dengel und Dimo Rasch vom Aktionsbündnis „Exhaus bleibt“ übergeben die letzten nötigen Unterschriften an Bürgermeisterin Elvira Garbes (Mitte). Foto: Presseamt/gut

Zukunft braucht gute Ideen

Open Innovation Day am 27. Juni

Der dritte Open Innovation Day Trier am Montag, 27. Juni, in der Europäischen Kunstakademie ermöglicht Teilnehmenden einen Einblick in Methoden und Arbeitsweisen, die helfen, gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen und bedarfsgerechte, innovative und umsetzbare Lösungen zu entwickeln.

Das Angebot der Universität Trier, bei dem auch die städtische Wirtschaftsförderung Kooperationspartnerin ist, richtet sich an Akteure aus Sozialwirtschaft und Zivilgesellschaft, Institutionen sowie an interessierte Privatpersonen. Die Herausforderungen der Gegenwart erscheinen grenzenlos. Im Zuge geopolitischer Krisen, der Folgen der Corona-Pandemie oder der Digitalisierung immer weiterer Lebensbereiche entstehen Bedarfe, für die es noch keine passenden Lösungen gibt. Wo und wie kann man ansetzen, um innovativ auf aktuelle Erfordernisse zu reagieren?

Hier setzt der dritte Open Innovation Day an und bietet die Möglichkeit, Methoden zur Entwicklung neuer, bedarfsgerechter und umsetzbarer Lösungen für soziale Problemlagen kennenzulernen und zu erproben. Er gibt Einblick in konkrete Schritte zur Erar-

beitung neuer Lösungsmodelle und in Methoden der Ideen- und Innovationsentwicklung. Anhand aktueller Bedarfe erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam erste innovative und passgenaue Lösungsideen. Die Ideen werden anschließend zu einem anschaulichen und erlebbar Prototyp entwickelt.

Nährboden bieten

Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, betont: „Die Pandemie und das Kriegsgeschehen in der Ukraine zeigen uns einmal mehr, wie wichtig es ist, sich flexibel auf unvorhersehbare Veränderungen einzustellen. Wir als Wirtschaftsförderung unterstützen eine Innovationskultur, die vom Austausch geprägt ist und möchten zusammen mit unseren Kooperationspartnern den bestmöglichen Nährboden für zukünftige Entwicklungen und Zukunftsthemen bieten. Deshalb unterstützen wir den dritten Open Innovation Day und sind gespannt auf innovative Lösungen.“

■ Weitere **Informationen** unter: www.openinnovation.uni-trier.de

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Geschwindigkeitskontrollen gerechnet werden:

- **Mittwoch, 25. Mai:**
Trier-West/Pallien,
Bonner Straße.
- **Donnerstag, 26. Mai:**
Kürenz, Auf dem Petrisberg.
- **Freitag, 27. Mai:**
Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
- **Samstag, 28. Mai:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Sickingenstraße.
- **Montag, 30. Mai:**
Feyen, Pellingener Straße.
- **Dienstag, 24. Mai:**
Trier-Nord, Parkstraße.

Nächstes Buchclub-Treffen am 31. Mai

Der von der Stadtbücherei und dem Demenzzentrum gegründete „Fischers-Maathes-Buchclub“ für Menschen mit Demenz und deren Angehörige trifft sich am Dienstag, 31. Mai, 17 Uhr, im Palais Walderdorff. Unter dem Motto „Das ist ja tierisch...“ werden Gedichte, Kurzgeschichten und Lustiges über Tiere vorgelesen. Alle sind eingeladen, eigene Erinnerungen einzubringen. Um eine Anmeldung wird gebeten, per Mail (lesewerkraum@trier.de) oder telefonisch: 0651/4604747. Das Treffen am letzten Dienstag im Monat soll vor allem dazu ermuntern, die Bücherei wieder oder weiter regelmäßig oder als neuer Gast zu besuchen. Im Buchclub wird gemeinsam gelesen: einfache Texte, Mundart, Gedichte, Lustiges. Auch alte Bilder werden betrachtet. Buchvorstellungen und kleine Vorträge sind ebenfalls geplant. Weitere Themenvorschläge sind möglich. red

Pendler zum Umsteigen ermutigen

Stadt erhält rund 1,62 Millionen Euro zum Ausbau der Radachse von Trier-Nord bis zum Hauptbahnhof

Trier erhält zum Ausbau der Fahrradachse von Trier-Nord bis zum Hauptbahnhof vom Bundesverkehrsministerium eine Förderung von 1,62 Millionen Euro. Landesverkehrsministerin Daniela Schmitt überbrachte die gute Nachricht persönlich in Trier. Der Zuschuss spiegelt einen landesweiten Trend wider.

Nach Angaben von Schmitt stehen für den Radwegebau in Rheinland-Pfalz insgesamt so viele Gelder bereit wie nie: Neben Landes- und EU-Fördermöglichkeiten habe der Bund sehr große Programme vor allem zur Finanzierung kommunaler Radprojekte aufgelegt. Mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ stehen den Bundesländern bis 2023 für solche Investitionen insgesamt 657 Millionen Euro zur Verfügung. Davon fließen knapp 33 Millionen nach Rheinland-Pfalz.

Mit dem Sonderprogramm will das Bundesverkehrsministerium die Bedingungen für Radfahrende in der Stadt und auf dem Land verbessern. Minister Volker Wissing: „Wir unterstützen die Länder und Kommunen beim Neu-, Um- und Ausbau von Radwegen, Radwegebbrücken, Abstellanlagen und fahrradfreundlichen Kreuzungen. So auch in Trier, wo die Baumaßnahme einen wichtigen Lückenschluss im Radverkehrsnetz der Stadt darstellt. Der Ausbau der durchgängigen Befahrung der Radachse vom Ruwer-Hochwald-Radweg bis zum Hauptbahnhof bedeutet mehr Sicherheit, mehr Komfort und damit auch mehr Spaß. Eine sichere und gut ausgebaute Radinfrastruktur ist ein Angebot an die Menschen für mehr klima-



Nachhaltige Mobilität. OB Wolfram Leibe freut sich bei der Präsentation des Zuschussbescheids über die Unterstützung von Landesverkehrsministerin Daniela Schmitt zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur. Foto: Presseamt

freundliche Mobilität.“ Insbesondere mit Blick auf den Regierungsschwerpunkt „Innenstädte der Zukunft“ hat das Land nach Angaben von Ministerin Schmitt im Koalitionsvertrag einen besonderen Fokus auf die Stärkung des Radverkehrs gelegt: „Für die Zentren ergeben sich enorme Potenziale sowohl für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger als auch für innerstädtische Lieferverkehre, etwa mit dem E-Lastenrad.“ Beim Landesbetrieb Mobilität wurden zudem neue Teams geschaffen, um die Kommunen bei Planung und Förderberatung zum

Radwegebau noch besser zu unterstützen. Schmitt: „Wir machen unsere Straßen attraktiver und sicherer für Radfahrer und stärken Rheinland-Pfalz als Radwanderland – eine Win-Win-Situation durch und durch.“

Weg bis zu 3,50 Meter breit

Der Ausbau der Achse von Trier-Nord bis zum Hauptbahnhof ist eine der prioritären Maßnahmen im städtischen Radverkehrskonzept. Ein Hauptziel ist die Herstellung einer schnellen und durchgängigen Verbindung vom Haupt-

bahnhof in Richtung der Stadtteile Trier-Nord, Kürenz und Ruwer.

Der neue Radweg ist bis zu 3,50 Meter breit. An der Metternichstraße, wo viele Firmen ihren Sitz haben, entsteht ein Zweirichtungsradweg. Die direkte Anbindung zum Hauptbahnhof, zur Innenstadt und den Firmen an der Metternichstraße bietet Pendlern eine gute Möglichkeit zum Umstieg auf das Rad. Außerdem stellt die neue Wegeverbindung die Verknüpfung mit dem Ruwer-Hochwald-Radweg her, einem der markantesten Bahntrassen-Radwege in Rheinland-Pfalz. red

Anhörung zur politischen Bildung

Unter dem Titel „Demokratie stärken, politische Bildung ausbauen“ findet am Mittwoch, 1. Juni, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, eine Sondersitzung des Dezernatsausschusses III statt. Geplant sind eine Anhörung von Expertinnen und Experten sowie eine Diskussion der Ergebnisse. Ziel ist, dem Stadtrat im Herbst Handlungsschritte zum Ausbau der politischen Bildung in Trier zu präsentieren. Der Prozess geht zurück auf einen SPD-Antrag in der Stadtratsitzung vom 2. Februar, der durch einen Vorschlag der Grünen ergänzt worden war. red

Buch beleuchtet Vermögensgefälle

Eine weitere Veranstaltung in Zusammenhang mit der „Trierer Rede“ 2022 findet am Dienstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, im Karl-Marx-Haus statt: Die Journalistin Julia Friedrichs stellt ihr Buch „Working Class. Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können“ vor. An der Veranstaltung nehmen OB Wolfram Leibe und Anne Seidel, Journalistin bei Deutschlandfunk und Arte, teil. In Zeiten prekärer Arbeitsverhältnisse und von Lohndumping ist ein Vermögensaufbau für die meisten Bürger unmöglich. Der reiche Bevölkerungsteil kann einen Großteil seines Vermögens bewahren und es schnell und einfach vervielfachen. Ärmeren Schichten bleibt dagegen oft gerade genug zum Leben. Friedrichs interviewte für ihr Buch Wissenschaftler und Politiker, fokussierte sich aber auch auf Menschen, die täglich putzen, unterrichten und ins Büro gehen, um ihr Überleben zu sichern, und die nicht genug für die Rente oder einen Vermögensaufbau verdienen. red

Schätze für die Zukunft bewahren

Wissenschaftliche Bibliothek gründet Internationales Zentrum für Handschriftenforschung in Trier

Die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier gehört mit einer Sammlung von rund 3100 Handschriften zu den bedeutendsten Bibliotheken in Deutschland. Ihre Bestände genießen internationales Ansehen. In der Weiterentwicklung der bisherigen Bemühungen gab es jetzt einen Meilenstein.

Von Johanna Pfaab

Um das reiche historische und kulturelle Erbe der Wissenschaftlichen Bibliothek zu erhalten und für die Zukunft zu sichern, hat Ministerpräsidentin Malu Dreyer vergangene Woche das Internationale Zentrum für Handschriftenforschung Trier (IZHT) eröffnet. „Der Landesregierung ist es ein wichtiges Anliegen, dieses kulturelle Erbe zu bewahren und es für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, betonte Dreyer bei dem Festakt. Nicht nur als Ministerpräsidentin, sondern auch als Triererin sei sie „wahrnehmungsfähig“ über die Trierer Bestände, die weltweit Beachtung finden. Die Gründung des Zentrums betrachtete sie als konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Bemühungen.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der ebenfalls am Festakt teilnahm, lobte das IZHT als wichtige Stärkung für den Wissenschaftsstandort Trier. „Die Zusammenarbeit von Wissenschaftlicher Bibliothek und Universität hat Modellcharakter. Hier stärkt ein Partner den anderen.“

In ihrem Festvortrag „Was du ererbt von deinen Vätern – Kulturelles Erbe als Aufgabe“ stellte Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Öster-

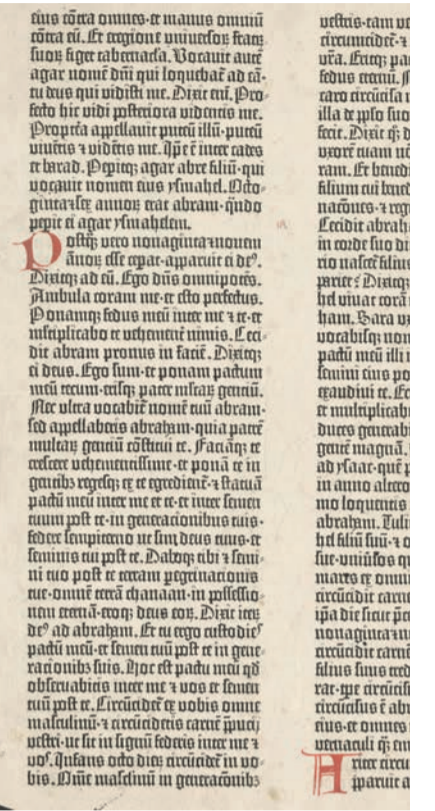


Wertvolles Kulturgut. Neben dem Codex Egberti (l.) und einer Gutenberg-Bibel befinden sich rund 3100 weitere Handschriften aus Mittelalter und Neuzeit im bedeutenden Bestand. Fotos: Wissenschaftliche Bibliothek

reichischen Nationalbibliothek, die Ambivalenz von Bewahren und Erschließen von kulturellem Erbe heraus. Sie wies auch auf die idealen Rahmenbedingungen der Wissenschaftlichen Bibliothek hin, um den wichtigen Teil des europäischen kulturellen Erbes wissenschaftlich zu untersuchen. Das bekräftigte auch Professor Michael Embach, Leiter der Wissenschaftlichen Bibliothek: „Das Trierer

Handschriftenzentrum liefert eine Plattform für die vertiefte Erforschung der Schätze des Mittelalters.“

Kulturdezernent Markus Nöhl betonte, Trier habe nicht nur römische Bauten als Kulturgüter, sondern auch eine herausragende Sammlung an mittelalterlichen Handschriften. Von den ungefähr 3100 vorhandenen Handschriften des Landes aus dem Mittelalter werden circa 1300 in Trier



aufbewahrt. Darunter befinden sich unter anderem der Codex Egberti, der seit 2004 dem Unesco-Weltdokumentenerbe angehört, und das Ada-Evangelium, eine Leithandschrift der Hofschule des Kaisers Karl des Großen. Für das Ada-Evangelium wurde ebenfalls ein Antrag um Aufnahme in das Unesco-Weltdokumentenerbe gestellt, die Entscheidung soll im Frühjahr 2023 fallen.

Drama über Identität und Schuld



Das Schauspiel „Vögel“ von Wajdi Mouawad in einer Inszenierung von Sara von Schwarze und Intendant Manfred Langner feiert am Samstag, 28. Mai, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus des Theaters. „Vögel“ ist ein modernes Märchen über drei Generationen einer jüdischen Familie, die zwischen den Traumatisierungen der Shoah und der Gewalt des Nahostkonfliktes zerrissen wird. Ein Drama über Identität und Schuld, über das Erbe der Kriege und Verbrechen des 20. Jahrhunderts – und die ebenso stille wie hartnäckige Hoffnung, die Gegensätze eines Tages doch noch zu überwinden. Im Fokus steht die Liebesgeschichte des Naturwissenschaftlers Eitan, einem deutschen Juden aus Berlin mit Wahida, einer Amerikanerin mit arabischen Wurzeln. Die Beziehung wird von Eitans Eltern nicht akzeptiert. Gemeinsam mit Wahida will Eitan der Last des familiären und historischen Erbes entfliehen – und wird dennoch davon eingeholt. Auf einer gemeinsamen Forschungsreise nach Israel wird er bei einem Terroranschlag schwer verletzt und kommt ins Krankenhaus. Da Eitans Familie weit entfernt ist, spürt Wahida seine Großmutter in Jerusalem auf und ein Familiengeheimnis kommt ans Licht.
Foto: Lara Baltes/Theater Trier

Von den Kapverden nach Trier



Dr. Carlos Jorge Duarte Santos, Minister für Tourismus und Verkehr der Kapverden, informierte sich bei einem Besuch in Trier über die Themen Umwelt- und Klimaschutz, Abfallentsorgung sowie Tourismus. Nach der Begrüßung durch Kulturdezernent Markus Nöhl, Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Ratsmitglied Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer und Michael Sohn, Beauftragter des OB für Umwelt und Mobilität (v. l.), trug sich der Minister ins Gästebuch ein. Bei einem Vortrag von Sohn ging es dann unter anderem um die Anpassung der Städte an den Klimawandel. Danach stellte Dr. Paula Kolz, Pressesprecherin der TTM, das neue Trierer Tourismuskonzept vor. Die seit 1975 unabhängigen Kapverden sind eine Inselgruppe im Atlantik. Sie liegen etwa 570 Kilometer vor der afrikanischen Westküste. Derzeit leben dort etwa 435.000 Menschen.
Foto: PA/cm

Trierer Sinti- und Roma-Familien gezielt vernichtet



In den Morgenstunden des 16. Mai 1940 wurden die Trierer Sinti- und Roma-Familien von der Polizeistation Trier-West nach Köln gebracht. Damit begann die geplante Vernichtung durch das NS-Regime, bei der selbst Kinder von schwerer Zwangsarbeit betroffen waren, und es zu Erschießungsaktionen in Ghettos und Zwangslagern kam. Zum Gedenken fand kürzlich eine Kranzniederlegung an den von dem Trierer Künstler Clas Steinmann gestalteten Stelen hinter dem Dom statt. Kulturdezernent Markus Nöhl (l.) begrüßte die Überlebenden Christian Pfeil (r.) und seine Schwester Helene sowie Jacques Delfeld, Landesvorsitzender im Verband Deutscher Sinti & Roma, der eine Ansprache hielt. In seiner kurzen Gedenkrede betonte Beigeordneter Nöhl ergänzend, man sei es vor allem den Opfern schuldig, das große Leid nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. „Ein ‚Nie wieder‘ bedeutet aber auch einen Auftrag zum Handeln, zum Einmischen“, so Nöhl. Eine wehrhafte Demokratie sei mehr denn je gefragt.
Foto: privat

Premiere für die Verwaltungsspitzen



Auf Einladung von Landrat Stefan Metzdorf (vorne r.) trafen sich der Kreis- und der Stadtvorstand erstmals zu einer gemeinsamen Arbeitssitzung. Stadt und Landkreis arbeiten in vielen Bereichen zusammen, darunter die kommunale Gesundheitsvorsorge, die Abfallentsorgung und der Katastrophenschutz. OB Wolfram Leibe (2. v. r.) will demnächst die Kreisspitze zu einer weiteren Arbeitsbesprechung ins Rathaus einladen.
Foto: OB-Büro

Freude über neues Auto



Beim PS-Sparen der Sparkasse Trier hat Frank Visarius (2. v. r.) ein neues Auto gewonnen. Mit ihm freuen sich seine Frau sowie Kundenberaterin Annika Steffen (links) und Dirk Hubertz, Leiter der Sparkassen-Filiale in Ehrang. Mit PS-Losen winken nicht nur Gewinne – mit jedem Los werden auch soziale und gemeinnützige Projekte in der Region gefördert.
Foto: Sparkasse Trier

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 16. bis 20. Mai wurden beim Trierer Standesamt 50 Geburten, davon zehn aus Trier, 16 Eheschließungen und 40 Sterbefälle, davon 25 aus Trier, beurkundet.

Smartphone und Tablet sicher nutzen

Aktuelle Veranstaltungen des Trierer Seniorenbüros:

- Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Montag, 30. Mai, 18.15 Uhr, Seniorenbüro.

- Kommunizieren mit Android Tablets, Fortgeschrittenkurs im Rahmen des Digitalkompasses, Dienstag, 31. Mai, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz.

- Mehr Sicherheit an Smartphone und Tablet: Welche Arten der Datensicherung gibt es? Kurs im Rahmen des Digitalkompasses, Mittwoch, 8. Juni, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord.
- „Tierische Tipps: Rotkehlchen, Fuchs & Co. als Lebensberater“, Lesung mit Frauke Birtsch, Mittwoch, 8. Juni, 15.15 Uhr, Seniorenbüro.

- **Anmeldung** per E-Mail (anmeldung@seniorenbuero-trier.de) oder telefonisch: 0651/99498573 (Digitalkompass) und 0651/75566 (Veranstaltungen im Seniorenbüro.) red

Rundgang durch Heiligkreuz

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der

Trierer Volkshochschule im Juni:

Vorträge/Gesellschaft:

- „Stadtarchäologischer Rundgang: Männer in Trier“, Donnerstag, 2. Juni, 18 Uhr, Treffpunkt: Stadttinnen-seite der Porta Nigra.

- „Braugeschichte und Gärten“, Rundgang durch Heiligkreuz, Freitag, 3. Juni, 18 Uhr, ab Herrenbrunnchen EDV:

- Outlook, Mittwoch, 1., und Donnerstag, 2. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Kreative Gestalten:

- Mundharmonika Online-Workshop, Mittwoch, 1., 8., 15. Juni, 17.30 Uhr.

- Abendkurs gegenständliches Zeichnen, ab 1. Juni, mittwochs, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

- „Grundlagen des Goldschmiedens – Schmuckgestaltung nach eigenem Entwurf“, Freitag, 3. Juni, 17 Uhr/Samstag, 4. Juni, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 208.
- Erinnerungsbücher über mein Leben, Samstag, 11. Juni, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.

Ernährung/Sport/Gesundheit:

- Yoga für Anfängerinnen und Anfänger, ab 1. Juni, mittwochs, 17.30 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

- Pilates für Anfängerinnen und Anfänger, ab 1. Juni, mittwochs, 19 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

- Hatha Yoga, ab 7. Juni, dienstags, 18.05/19.45 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.

- Rückenfit-Kurs, ab 9. Juni, donnerstags, 18.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

- Pilates für Anfänger/innen, ab 9. Juni, donnerstags, 21.05 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

- Body-Art meets Pilates, ab 9. Juni, donnerstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

- Body-Art meets Pilates, ab 10. Juni, freitags, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

- Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, 1. Juni 2022, um 17.00 Uhr, im Gebäude der VHS, Domfreihof, Saal 5, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sondersitzung zum Thema „Demokratie stärken, politische Bildung ausbauen“ zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Begrüßung durch den Beigeordneten
2. Anhörung der Expertinnen und Experten sowie Diskussion der Ergebnisse

Nichtöffentliche Sitzung:

3. Verschiedenes

Trier, 17. Mai 2022

gez. Markus Nöhl, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Haushalts- und Personalausschusses

Der Haushalts- und Personalausschuss tritt am Dienstag, 31.05.2022, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Ausweitung mobiles Arbeiten
3. Unterrichtung gem. § 33 Abs.1 GemO über eine überörtliche Prüfung durch den Rechnungshof Rheinland-Pfalz hier: Prüfung der Gewährung von Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen durch die Stadt Trier
4. Öffentliche Ausschreibung der Stelle der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters der Stadt Trier
5. Haushaltsbericht der Stadt Trier zum III. Tertial 2021
6. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 19.03.2022 bis 22.04.2022
7. Änderung der Satzung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
8. Bucherwerbung der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier/Stadtarchiv – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
9. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Ortsteil Alt-Irsch – Satzungsbeschluss
10. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in einem Teilbereich des Ortsteils Irsch-„Mühlenstraße“ – Satzungsbeschluss
11. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Ortsteil Alt-Filsch – Satzungsbeschluss
12. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Ortsteil Kernscheid – Satzungsbeschluss
13. Arbeitsliste der Bauvorhaben

Nichtöffentliche Sitzung:

14. Berichte und Mitteilungen
15. Kreditangelegenheit
16. Zuwendungsangelegenheit
17. Personalangelegenheiten
18. Verschiedenes

Trier, den 19.05.2022

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis: In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 01.04.2022 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Einladung

zur ordentlichen Jagdgenossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Trier-Kürenz II am 10.06.2022 um 18.00 Uhr im Kloster der Benediktinerinnen, Domänenstr. 98, 54295 Trier-Kürenz. Eingeladen sind alle Jagdgenossen, die im elektronischen Jagdkataster Trier-Kürenz eingetragen sind. Die Legitimation ist durch Personalausweis nachzuweisen. Vollmachten sind schriftlich mit genauer Bezeichnung der Grundflächen vorzulegen. Ein Jagdgenosse darf nicht mehr als drei Vollmachten in seiner Person vereinigen.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung elektronisches Jagdkataster
3. Rechnungslegung für Geschäftsjahre 2019-2022
4. Verwendung des Reinertrages aus der Jagdnutzung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Haushaltsplan für Geschäftsjahr 2022-2023
7. Verschiedenes

Das elektronische Jagdkataster kann in der Zeit vom 24.5.2022 bis 3.6.2022 beim 1. Beisitzer Herrn Josef Konder, Soterstr. 14, 54295 Trier-Kürenz eingesehen werden.

Die Niederschrift über die Genossenschaftsversammlung vom 10.6.2022 wird in der Zeit vom 27.6.2022 bis zum 8.7.2022 zur Einsichtnahme der Jagdgenossen öffentlich ausgelegt.

Die Auslegung erfolgt beim 1. Beisitzer, Herrn Josef Konder, Soterstr. 14, 54295 Trier-Kürenz, von Montag bis Freitag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr.

Trier, 12.05.2022

für die Jagdgenossenschaft Trier-Kürenz II

Helmut Lübeck, Vorsitzender

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 25.05.2022, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 3. Konzept Ladesäulen in den Stadtteilen, Vorstellung durch die SWT; 4. Anbindung der Kläranlage Trier-Ehrang an das Hauptklärwerk / Genehmigungsverfahren; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 17.05.2022

gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin

Hinweis: In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Irsch

Der Ortsbeirat Trier-Irsch tritt am Montag, 30.05.2022, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde (max. 20 Minuten); 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Ortsteil Alt-Irsch – Satzungsbeschluss; 4. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in einem Teilbereich des Ortsteils Trier-Irsch, „Irsch-Mühlenstraße“ – Satzungsbeschluss; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 17.05.2022

gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Dienstag, 31.05.2022, 18:00 Uhr, Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Annahme der letzten Niederschrift; 4. Bebauungsplan BS 45 „Friedrich-Wilhelm-Straße / Wyttenbachstraße“ – Satzungsbeschluss; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 18.05.2022

gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin

Hinweis: In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat Migration und Integration tritt am Mittwoch, 25.05.2022 um 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung;
2. Berichte und Mitteilungen;
3. Internationales Fest;
4. Neue Geschäftsordnung des BeiMi; 4.1. Antrag der DIL: Änderungsantrag/Alternativantrag zu TOP 4 (Vorlage 726/2021) „Neue Geschäftsordnung des BeiMi“;
5. Austausch zum Krieg in der Ukraine;
6. Verschiedenes;

Nichtöffentliche Sitzung:

7. Berichte und Mitteilungen;
8. Verschiedenes

Trier 19.05.2022

gez. Mihaela Milanova, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:

Vergabenummer: 3/22 Rahmenvertrag zur Bewässerung von Stadtbäumen in der Vegetationsphase 2022 im gesamten Stadtgebiet Trier

Massenangaben: In der Stadt Trier sind während der Vegetationszeit 2022 ca. 470 Bäume mit Bewässerungssäcken auszustatten und ca. 1.175 Bäume differenziert zu bewässern. Die zu bewässernden Bäume bzw. Standorte sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt in öffentlichen Grünanlagen, Friedhöfen, öffentlichen Anlagen und im öffentlichen Straßenraum. Die Bewässerung der Bäume erfolgt zum Teil über Bewässerungssäcke.

Angebotseröffnung: Mittwoch, 08.06.2022, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 08.07.2022

Ausführungsfrist: Ausführung während der Vegetationsphase. Es besteht die Option auf eine dreimalige Verlängerung jeweils um ein Jahr.

Offene Verfahren nach VOB (EU):

Vergabenummer: 5EU/22 Abbrucharbeiten Gebäude – Generalsanierung der Wolfsberghalle

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2022/S 096-264101 im EU-Amtsblatt S96 vom 18.05.2022 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 5EU/22 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt, Viehmarktstraße 20, Zimmer 334 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 18.05.2022

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: E99976575
Bauvorhaben: Anstrich von Straßenbeleuchtungsmasten im Stadtgebiet Trier
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: Juli bis November 2022

Angebotseröffnung: 14.06.2022, 11:00 Uhr

Offenes Verfahren nach VgV – Kurzfassung

Vergabenummer: E69473285
Projekt: Reinigungsleistungen in verschiedenen Betriebs- und Verwaltungsgebäuden im Stadtgebiet Trier

Los 1: Unterhaltsreinigung
Los 2: Glas- und Rahmenreinigung

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier GmbH Ostallee 7-13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: 01.08.2022 bis 31.07.2024

Angebotseröffnung: 14.06.2022, 10:00 Uhr

Datum der Absendung der Bekanntmachung an das EU-Amtsblatt: 12.05.2022

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage:

www.swt.de/ausschreibungen

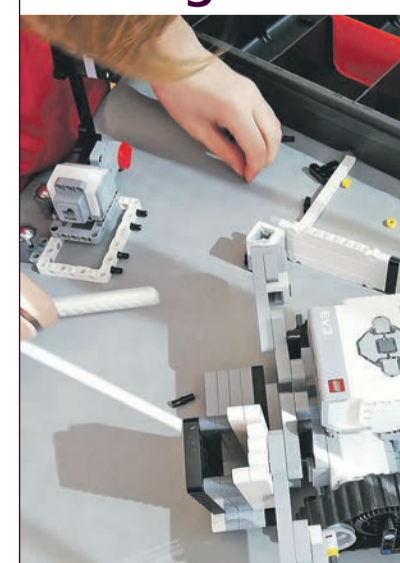
SWT – AöR

Vorstand Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehar>.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Selbstgebaute Roboter am Start



17 Kinder und Jugendliche starteten nach zweijähriger Pause wieder beim Regionalentscheid der World Robot Olympiad. Sie setzten zu Hause entworfene und programmierte Lego-Roboter wieder zusammen und kämpften im Bildungs- und Medienzentrum um den Einzug ins Deutschlandfinale. In der Altersklasse Elementary setzte sich „JuToLo“ der Grundschule Tarforst durch. In der Junior-Kategorie gewann das private Team „BaaBam-belBots“, bei den Seniors qualifizierten sich die „Saarbotics“ (Gymnasium Saarburg). Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Verein „Technik begeistert“ mit Unterstützung der Westenergie AG.

Foto: Bildungs- und Medienzentrum